

1. Gott.

Ein frommer Knabe lebte in dem Hause eines Götzendieners, und sagte öfter zu ihm: „Es ist nur Ein Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat. Er läßt die Sonne scheinen und regnen. Er sieht unser Thun und Lassen und hört unsre Gebethe. Er, der lebendige Gott kann uns strafen und belohnen, erretten oder verderben. Diese Gözenbilder da sind nur aus Erde gemacht; sie sehen und hören nicht, und können uns weder Gutes noch Böses thun.“ Allein der Heide gab der Wahrheit kein Gehör.

Einmal ging nun der Mann über Feld. Da nahm der Knabe einen Stecken und zerschlug die Gözenbilder; nur das größte ließ er ganz, und gab ihm den Stecken in die Hand. Als der Mann wieder heim kam, rief er zornig: „Wer hat das gethan?“ Der Knabe sagte: „Glaubst du